



► **1.5.316 – Ausbildung und Mobilität in  
Grenzregionen (AMoG)**

Entwicklungsprojekt Abschlussbericht

**Dr. Christiane Eberhardt, 3.1** (Projektsprecherin)

**Frederik Hugo, 3.1**

**Isabelle Le Mouillour, 3.1**

**Sandra Mundt, 3.1** (Mutterschutz ab Dezember 2019)

**Lara Buchholz, 3.1** (Januar-März 2020)

Laufzeit nach Neukonzeption 06/2019 bis 07/20

Bonn Juli/2020

Bundesinstitut für Berufsbildung

**Mehr Informationen unter:** [www.bibb.de](http://www.bibb.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Das Wichtigste in Kürze .....</b>	<b>2</b>
<b>1 Ausgangslage/Problemdarstellung .....</b>	<b>3</b>
Europäische Bildungspolitik und grenzregionaler Alltag .....	3
<b>2 Projektziele .....</b>	<b>4</b>
Berufsbildung in Grenzregionen: Kooperationen, Mobilität, Qualifizierungsformate, Unternehmensperspektiven .....	4
<b>3 Methodische Vorgehensweise .....</b>	<b>5</b>
Ausgangsüberlegungen und Hypothesen .....	5
Operationalisierung .....	5
<b>4 Ergebnisse .....</b>	<b>7</b>
Hintergrundberichte .....	7
Literaturliste "Ausbildung und Mobilität an der deutsch-dänischen und an der deutsch- französischen Grenze".....	7
Kontaktadressen und Bereitschaftserklärungen potentieller Interviewpartner*innen, die einschlägig mit dem Thema befasst sind.....	13
<b>5 Zielerreichung .....</b>	<b>13</b>
<b>6 Empfehlungen, Transfer, Ausblick .....</b>	<b>14</b>
Ausbildung und Mobilität in den untersuchten Grenzregionen: Erste Einschätzungen.....	14
(1)Asymmetrien.....	14
(2) Grenzüberschreitende Kooperationen.....	14
(3) Wie weiter? Forschungsfelder und -fragen.....	16
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>17</b>

## Das Wichtigste in Kürze

Das Entwicklungsprojekt „Ausbildung und Mobilität in Grenzregionen“ (AMoG) thematisierte den Stellenwert der Berufsbildung an den Grenzen Deutschlands zu Frankreich und zu Dänemark jenseits politischer Empfehlungen. Im Mittelpunkt standen die Region Syddanmark/ Schleswig K.E.R.N., die Euroregion PAMINA und Strasbourg-Ortenau sowie der Eurodistrikt Oberrhein. Ziel war es, in den genannten Regionen den Stand grenzüberschreitender Bildungsk Kooperationen zu erfassen und Informationen über die Mobilität von Lernenden und Fachkräften und über die Rekrutierungspraxis von Unternehmen zu beiden Seiten der Grenze zu gewinnen. Das vorliegende Projekt hatte den Charakter einer **Vorstudie**, in der ermittelt werden sollte, ob die Betrachtung von Berufsbildungsbelangen in Grenzregionen für ein Nachfolgeprojekt sinnvoll ist und wenn ja, inwieweit die zugrunde gelegten Fragestellungen dafür tragen.

Die Ergebnisse des Entwicklungsprojektes deuten darauf hin, dass die gewünschte Bedeutung einer grenzüberschreitenden Berufsbildung, wie sie sowohl in der europäischen Strategie zur Herstellung eines gemeinsamen Bildungs- und Beschäftigungsraumes, als auch in bilateralen Abkommen (wie z.B. im Aachener Vertrag von 2019) formuliert wird, in der Realität (noch) nicht erreicht worden ist. Gründe hierfür liegen u.a. in den „Asymmetrien“, die die untersuchten Regionen im Hinblick auf Lohnunterschiede, Arbeitslosigkeitsrate und Bildungssystem an der Grenze (Sonderjylland/Schleswig, Elsass/Ortenau) kennzeichnen. Neben den sprachlichen Barrieren wird in beiden Grenzregionen auch die fehlende Anerkennung der beruflichen Qualifikationen des Nachbarlandes als Hemmnis für eine Arbeitsaufnahme im Nachbarland angegeben. Grenzüberschreitende Kooperationen in der Berufsbildung werden zaghaft in Branchen entwickelt, die keine Konkurrenzsituationen und

Abwanderungstendenzen auslösen. Obwohl in beiden Grenzregionen in den vergangenen Jahren die grenzüberschreitende Vernetzung von Akteuren und der Aufbau von Beratungs- und Informationsstrukturen gefördert wurde, ist im gleichen Zuge zu konstatieren, dass die im Rahmen des Projektes befragten Unternehmen keinen besonderen Bedarf zur strategischen Fachkräftequalifizierung im Grenzraum feststellen und ihre Aktivitäten demgemäß sehr zurückhaltend gestalten. Es scheint, dass eine Lücke zwischen dem politischen Wunsch nach Kooperation und dem tatsächlichen Bedarf aus der Praxis klafft. Ob und inwieweit dies zutrifft, könnte in einem Nachfolgeprojekt überprüft werden.

## **1 Ausgangslage/Problemdarstellung**

### **Europäische Bildungspolitik und grenzregionaler Alltag**

Die Bedeutung grenzüberschreitender Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung wurde mit der Kopenhagen-Erklärung (2002) zum erklärten Strategiekonzept für das neue Jahrtausend. Seither wurden etliche Projekte der grenzüberschreitenden Aus- und Weiterbildung gefördert, die europäische Mobilität erheblich ausgebaut, Transparenz von Qualifikationen verbessert und die Anrechnung von Lernleistungen durch den Einsatz europäisch entwickelter Instrumente scheinbar vereinfacht.

Die Bundesrepublik Deutschland hat mit ihren neun Nachbarländern so viele Grenzregionen wie kein anderes europäisches Land. Nirgendwo ist Europa spürbarer als an diesen Grenzen: beim Einkaufen und Tanken, beim Wohnen, aber auch beim Lernen und Arbeiten auf der jeweils anderen Seite der Grenze. Die Frage, wie sich die Zielsetzungen europäischer Bildungspolitik mit dem „Alltagsgeschäft“ an Deutschlands Grenzen verbinden lassen, wurde in der Vergangenheit aus verschiedenen thematischen Blickwinkeln und mit unterschiedlichem disziplinärem Zugang bearbeitet.

Fragen zur transnationalen Mobilität wurden im Auftrag der Nationalen Agentur von KÖRBEI und FRIEDRICH (2011) untersucht; sie standen ebenfalls im Mittelpunkt der Dissertation von THURNHERR (2014). Eine Zusammenführung der Themen „Grenzregion“ und „europäische Instrumente“ (beispielhaft ECVET, Europass, EQUAVET oder auch ESCO) steht bislang noch aus. Studien, die die grenzregionalen Aktivitäten im Hinblick auf eine Nutzung der „europäischen Instrumente“ und ggf. auf deren Wirkungen hin untersuchen, sind nicht bekannt.

Im Programm „RegioKompetenzAusbildung“ des BMBF, einem Vorläuferprogramm des heutigen Programmes JOBSTARTER, war ein eigener Förderbereich unter dem Titel „Chance Grenzregion“ an der Vernetzung von Akteuren an den Grenzen zu Tschechien und Polen beteiligt (EBERHARDT/ALBRECHT 2005). Die Thematik selbst und Beispiele guter Praxis wurden im Buch „Qualifizierung und Vernetzung im Grenzraum“ (EBERHARDT/ALBRECHT 2007) vorgestellt. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit speziell an der deutsch-polnischen Grenze wurde im Auftrag des sächsischen Innenministeriums von BUDACK/HENN/NADLER (2014) aus einer regionalwissenschaftlichen Perspektive heraus bearbeitet. FROMMBERGER/BÜSING/KLÖPPER publizierten bereits 2005 zur deutsch-niederländische Grenzregion und GEPPERT/SCHIFFMANN haben in 2003 die Region Saar-Lor bzw Saar-Lor-Lux-Rheinland-Pfalz genauer in den Blick genommen. Die Zeitschrift „Berufsbildung“ widmete 2011 eine Ausgabe der Darstellung von Erfahrungen und Konzepten grenzüberschreitender Berufsbildung.

2015 stand die grenzüberschreitende Berufsbildung im Mittelpunkt der vom Bundesinstitut organisierten Fachtagung „Von Deutschlands Grenzen nach Brüssel und zurück - Berufsbildung zwischen europäischen Erwartungen und regionalen Erfordernissen“. Grenzüberschreitende Berufsbildung wurde dort als „Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und zur Schaffung von neuen beruflichen Chancen“, als „in zunehmendem Maße essentiell und zwar sowohl für die Unternehmen,

als auch für die Auszubildenden und Mitarbeiter“, als „ein Baustein zur Verbesserung und Erhöhung der Arbeitnehmerfreizügigkeit in der Europäischen Union“ und als „Chance, die ‘mentale, Grenze ein Stück weit abzuschaffen und die Grenzregionen auf vielen Ebenen zusammen wachsen zu lassen“ beschrieben (<https://www.bibb.de/de/33000.php>). Fünf Jahre später wurde das Thema erneut aufgegriffen. Das Entwicklungsprojekt „Ausbildung und Mobilität in Grenzregionen“ (AMoG) thematisierte erneut den Stellenwert der Berufsbildung an den Grenzen Deutschlands zu Frankreich und zu Dänemark.

Vor dem Hintergrund der Internationalisierungsbestrebungen der Bundesrepublik, als auch dem sich zeitgleich in strukturschwachen Regionen zeigenden Fachkräftemangel versprach ein Projekt, das grenzüberschreitende Kooperationen in der Berufsbildung und damit verbunden die Frage, inwieweit die Arbeitsmärkte bereits von dies- und jenseits der Grenze qualifizierten Personen profitieren, thematisiert, einen Erkenntnisgewinn für die nationale, als auch für die europäische Politikgestaltung. Im vorliegenden Entwicklungsprojekt wurde der Stand der grenzüberschreitenden Berufsbildung und Mobilität in ausgewählten Grenz- bzw. Großregionen beschrieben und die Machbarkeit eines vertiefenden Forschungsprojektes und eines geeigneten methodischen Designs konkretisiert.

## 2 Projektziele

### **Berufsbildung in Grenzregionen: Kooperationen, Mobilität, Qualifizierungsformate, Unternehmensperspektiven**

Das Projekt zielte darauf ab,

- (1) in ausgewählten Grenzregionen den Stand länderüberschreitender Berufsbildungs-kooperationen zu erfassen und
- (2) Informationen über die Mobilität von Lernenden und Fachkräften zu gewinnen. Der Begriff „Mobilität“ umfasste in diesem Verständnis sowohl die Mobilität zu Lern-, als auch zu Arbeitszwecken und bezog Fragestellungen zu Grenzpendlerinnen und Grenzpendlern mit ein.
- (3) Eine weitere Untersuchungsperspektive fokussierte exemplarisch anhand zweier Branchen die Ausbildungs-, Weiterbildungs- und Rekrutierungspraxis von Unternehmen zu beiden Seiten der Grenze.
- (4) Auf einer Meta-Ebene wurden die Gelingensbedingungen grenzüberschreitender Berufsbildungskooperationen, der Einsatz der europäischen Instrumente zur Förderung von Mobilität und Anrechnung (ECVET) und die Nutzung der Möglichkeiten des Anerkennungsgesetzes in Deutschland reflektiert.

Um die oben genannten Perspektiven zu konkretisieren, die Expertise vor Ort zu sichern und Zugang zu Akteuren und Unternehmen zu beiden Seiten der Grenze zu erhalten, wurde die Erstellung von Hintergrundberichten zu ausgewählten Grenzregionen in einer Ausschreibung nach VOL vergeben (mehr dazu im folgenden Kapitel unter „Operationalisierung“).

Ein übergeordnetes Ziel des vorliegenden Projektes bestand darin, die Ergebnisse der vergleichenden Betrachtung abschließend dahingehend zu überprüfen, ob die Thematik „Grenzregion/grenz-übergreifende Berufsbildung“ und die aufgeworfenen Fragestellungen für eine vertiefende Betrachtung im Rahmen eines weiteren Entwicklungs- oder Forschungsprojektes tragen.

### 3 Methodische Vorgehensweise

#### Ausgangsüberlegungen und Hypothesen

Bei der Projektantragstellung wurde davon ausgegangen, dass sich grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Deutschland und seinen Nachbarländern positiv auf die Sicherstellung von alten und neuen Absatzmärkten, auf Zulieferbedingungen und generell auf den Erhalt von Konkurrenzfähigkeit auswirken kann und daher von den Akteuren zu beiden Seiten der Grenze angestrebt wird. Die Berufsbildung übernimmt in dieser Annahme eine gestaltende Rolle. Bereits abgeschlossene Projekte und Vernetzungen in der grenzregionalen Zusammenarbeit verweisen auf gemeinsame Qualifizierungsformate, um die Beschäftigungsfähigkeit zu beiden Seiten der Grenze abzusichern, zur Förderung und Zertifizierung „grenzregionalen Wissens“, um die Abwanderung junger Menschen in die Ballungszentren zu verhindern und auf die Entwicklung von Zusatzqualifikationen, um die nationalen Berufsbildungsabschlüsse im jeweiligen Nachbarland anschlussfähig zu machen (EBERHARDT/ALBRECHT 2007). Darüber hinaus lag die Überlegung nahe, dass Unternehmen aus den jeweiligen Nachbarregionen in Zeiten von Fachkräftemangel offensiv Arbeitskräfte von der anderen Seite der Grenze anwerben und einstellen. Hierbei wurde die These zugrunde gelegt, dass die Mobilität im Grenzraum (Grenzpendlerinnen und Grenzpendler) erleichtert wird, wenn die betreffenden Personen die Grenze lediglich auf dem Weg von und zur Arbeit überqueren müssen, ansonsten jedoch in ihren familiären, sozialen, kulturellen, sprachlichen etc. Kontexten verbleiben können. Grenzräume wurden vor diesem Hintergrund als „konjunktive Erfahrungsräume“ (MANNHEIM 1923) betrachtet, die eigene und spezifische „soziale Praxen“ begründen. Diese sollten im vorliegenden Entwicklungsprojekt in ersten Konturen erfasst werden und zur Abwägung, ob die Fragestellungen für eine vertiefte Beschäftigung im Rahmen eines Forschungsprojektes tragen, herangezogen werden.

#### Operationalisierung

Das Vorhaben fokussierte auf insgesamt drei Grenzregionen Deutschlands; geplant war die Betrachtung von Regionen an der deutsch-dänischen, deutsch-französischen und deutsch-polnischen Grenze. Unter „Grenzregion“ wurden in diesem Kontext sowohl grenzübergreifende Regionen (bspw. EUREGIOS) als auch größere regionale Zusammenschlüsse wie bspw. Großregionen (z. B. Saar-Lor-Lux) verstanden. Die Bearbeitung der vom BIBB-Projektteam vorgegebenen strukturierenden Fragestellungen wurden im Rahmen einer Ausschreibung an Auftragnehmer vergeben, die wünschenswerterweise in den Grenzregionen angesiedelt bzw. einschlägig mit dem Thema befasst sind. In der Untersuchung sollten die Grenzräume als Ganzes, d.h. zu beiden Seiten der Grenzlinie, betrachtet werden. Die Ausschreibung sah vor, optional eine weitere Grenzregion in diese Untersuchung aufzunehmen, wenn plausibel begründet werden kann, warum die Region sich für die Bearbeitung eignet.

Die im Projekt ausgewählten Grenzregionen (PAMINA und Strasbourg Orthenau, Eurodistrikt Oberrhein sowie die Region Sonderjylland-Schleswig) wurden in zwei Hintergrundberichten anhand folgender, vom BIBB Projektteam vorgegebener, strukturierender Betrachtungsperspektive beschrieben:

- (1) Die **Spezifik der ausgewählten Grenzregion** (kulturell, sprachlich, bildungspolitisch): Gibt es wirtschaftliche, soziale, standortpolitische oder kulturelle Faktoren, die in der Region grenzüberschreitende Berufsbildungsaktivitäten befördern oder sich als initierend erweisen?
- (2) Den Raum prägende **Sektoren oder Wirtschaftsbereiche**: Wie ist die Fachkräftesituation in der jeweiligen Region? Gibt es Grenzpendlerinnen und Grenzpendler, in welchen Bereichen? Gibt es grenzüberschreitend agierende Unternehmen und/oder Wirtschaftsverflechtungen? Haben ausgewählte Unternehmen Strategien zur Aus- und Weiterbildung bzw. zur Deckung des

eigenen Fachkräftebedarfes, die auf die Anwerbung bzw. Einstellung von Jugendlichen oder Fachkräften des Nachbarlandes abzielen?

- (3) **Grenzüberschreitende Governance-Strukturen:** Gibt es grenzüberschreitend agierende Verwaltungseinheiten, Organe, Gremien oder Vereine – in welchen Bereichen sind diese tätig? Aus wessen Finanzierung? Gibt es Strategien, ob und wie die Region grenzüberschreitend ausgebaut werden soll? Falls ja, welche Rolle spielt die Berufsbildung in entsprechenden Strategien?
- (4) **Qualifizierungsformen der benachbarten Länder:** Wie wird in den jeweiligen Ländern beruflich qualifiziert bzw. gibt es bereits Qualifikationen, die im jeweiligen Nachbarland zertifiziert und verwertbar sind? Werden Qualifikationen des Nachbarlandes arbeitsmarktseitig nachgefragt?
- (5) **Stand der Berufsbildungsk Kooperationen:** Wie ist der Stand der grenzüberschreitenden Berufsbildungsk Kooperationen? Gibt es Aktivitäten, Projekte und Initiativen, die von zuständigen Stellen, Schulen, Unternehmen oder anderer, für die Berufsbildung relevanter Akteure aus eigenen, regionalen, europäischen oder aus Bundesmitteln zur Förderung grenzüberschreitender (Berufsbildungs)Kooperationen gefördert werden? Gibt es Initiativen, die auf die Gestaltung eines grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes bzw. auf den Arbeitsmarkt des Nachbarlandes ausgerichtet sind?
- (6) **Instrumente zur Förderung von Mobilität:** Welche Instrumente zur Unterstützung von Mobilität und zur Qualifizierung von Lernenden und Fachkräften (ECVET, ESCO, Anerkennungsgesetz, betriebliche Instrumente) sind bekannt und werden genutzt bzw. nicht genutzt?

Die unter 1-6 genannten Betrachtungsperspektiven wurden von den Auftragnehmenden methodisch in einem Dreischritt erfasst:

- (1) **Auswertung von statischen Daten und Dokumenten**, die im Internet und/oder in einschlägigen Datenbanken verfügbar sind
- (2) **Fachgespräche** von einschlägig mit den unter 1-6 befassten Akteurinnen und Akteuren zu beiden Seiten der Grenzregion
- (3) **Telefon-Interviews** mit Unternehmen in grenzregionaler Lage in Sektoren/ Branchen, die in den untersuchten Regionen relevant sind. Für die deutsch-dänische Grenzregion wurden die Sektoren Gesundheit, Handel, Transport und/oder Sozialwesen in Betracht gezogen; für die deutsch-französische Grenzregion die Bereiche Metallverarbeitende Industrie, Logistik und Gesundheit.

Die zur Erstellung der Hintergrundberichte notwendigen Arbeitsphasen wurden vom BIBB-Projektteam begleitet; der Kontakt zwischen den Auftragnehmenden wurde hergestellt und damit die Synchronisation beider Berichte erreicht. Bezogen auf die Interviewphase erfolgte zwischen den Auftragnehmenden eine Verständigung darüber, dass die Hintergrundberichte sowohl Industrie, als auch Dienstleistungen erfassen sollte. Das Gesundheitswesen (Pflege), das in beiden ausgewählten Regionen von hoher Relevanz ist, konnte aufgrund der bestehenden grenzüberschreitenden Konkurrenzsituationen um Fachkräfte nicht bearbeitet werden. Aufgrund der Kürze der Zeit und des begrenzten Budgets entstanden pro Region zwei kleine, die Interviews zusammenfassende Fallstudien. Sie geben Aufschluss über die Aus- und Weiterbildungsstrategien ausgewählter Unternehmen im Grenzraum, ihre Ansichten zur grenzüberschreitenden Politikgestaltung in der jeweiligen Region sowie zu Fragen zum Nutzen und den Herausforderungen, die den Unternehmen aus ihrer regionalen Lage entstehen. Aufgrund der kleinen Fallzahl kann kein Anspruch auf Repräsentativität erhoben werden. Auf einer übergeordneten Ebene dienten die Interviews jedoch auch der Überprüfung, ob der

Fragebogen für den ihm zugeschriebenen Zweck tauglich und in einer vertiefenden Studie einsetzbar ist.

## 4 Ergebnisse

Die im Projekt erarbeiteten Ergebnisse informieren über die konkrete Situation in zwei Grenzregionen, liefern die Grundlage für die weitere Schärfung des Forschungsdesigns und helfen bei der Generierung weiterer oder neuer Forschungsfragen im Bereich grenzüberschreitender Berufsbildung. Die Literaturzusammenschau ermöglicht darüber hinaus die Bearbeitung weiterer Aspekte in den Grenzregionen, die in vorliegendem Projekt keine Beachtung gefunden haben. Insgesamt wurden folgende Ergebnisformate erarbeitet:

- A) Zwei Hintergrundberichte, die jeweils auf eine konkrete Grenzregion fokussieren
- B) Jeweils eine Literaturliste zum Thema
- C) Pro Grenzregion eine Liste mit einschlägig mit dem Thema befassten potentiellen Personen, die bei einem Folgeprojekt für Interviews zur Verfügung stünden

### **Hintergrundberichte:**

„Ausbildung und Mobilität an der deutsch-französischen Grenze. Grenzraum Oberrhein“ ((Stand 05.03.2020), Autorin: Anne HOFMANN, Euro-Institut Kehl

Hintergrundberichte zu ausgewählten Grenzregionen Deutschlands, Deutsch-Dänische Grenzregion (Stand: Februar 2020), Autorinnen und Autor: Henriette REICHWALD, Maren GOLLAN, Marcus NEUREITER, RAMBOLL

Es ist geplant, eine vergleichende Betrachtung der im Projekt aufgeworfenen Fragestellungen gemeinsam mit den Hintergrundberichten im Rahmen eines Wissenschaftlichen Diskussionspapiers zu veröffentlichen.

### **Literaturliste „Ausbildung und Mobilität an der deutsch-dänischen und an der deutsch-französischen Grenze“**

<b>Deutsch-Dänischen Grenzregion</b>	<b>Deutsch-Französische Grenzregion</b>
<p>BUCH, T., NIEBUHR, A., SCHMIDT, T. D., &amp; STUWE, M. (2008): <i>Grenzpendeln in der deutsch-dänischen Grenzregion: Entwicklung und Struktur 1998-2005</i> (No. 04/2008). IAB-Regional. IAB Nord.</p> <p>Bundesagentur für Arbeit (o.D.): Arbeitsmarkt im Überblick . Berichtsmonat Dezember 2019 – Schleswig-Holstein. Verfügbar unter: <a href="https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Regionen/Politische-Gebietsstruktur/Schleswig-Holstein-Nav.html">https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Regionen/Politische-Gebietsstruktur/Schleswig-Holstein-Nav.html</a> [Letzter Zugriff: 19.12.2019].</p> <p>Bundesagentur für Arbeit (2019): Arbeitsmarkt nach Berufen (Monatszahlen) deutschland, West/ Ost und Länder. Oktober 2019. Verfügbar unter: <a href="https://statistik.arbeitsagentur.de/Statistikdaten/Detail/201910/iii4/berufe-heft-kldb2010/berufe-heft-kldb2010-d-0-201910-xlsx.xlsx">https://statistik.arbeitsagentur.de/Statistikdaten/Detail/201910/iii4/berufe-heft-kldb2010/berufe-heft-kldb2010-d-0-201910-xlsx.xlsx</a></p>	<p>Deutsch-französisches Institut, Euro-Institut, Strasbourg Conseil (im Auftrag des Staatsministeriums Baden-Württemberg) (Hrsg.): Grenzüberschreitende Berufsbildung und Beschäftigung junger Menschen am Oberrhein –Eine Pilotstudie im Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau, 2013, verfügbar: <a href="https://www.euroinstitut.org/fileadmin/user_upload/07_Dokumentation/Publikationen/Download/Abschlussbericht_GUe_Berufsbildung__Beschaeftigung_PUBLIC_Version.pdf">https://www.euroinstitut.org/fileadmin/user_upload/07_Dokumentation/Publikationen/Download/Abschlussbericht_GUe_Berufsbildung__Beschaeftigung_PUBLIC_Version.pdf</a>, [23.10.2019].</p> <p>HAARICH, Silke, HANS, Sebastian und CORBINEAU, Clément (Spatial Foresight), SCHIBLER, Jacques, BROUWER, Jacqueline, DEELSTRA, Joeri (Reeleaf): Analyse des Programmgebiets Oberrhein im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Förderperiode 2021-2027 des EU-Programms INTERREG A Oberrhein, 11.06.2019, verfügbar: <a href="https://www.interreg-oberrhein.eu/wp-content/uploads//3-analyse-des-programmgebiets.pdf">https://www.interreg-oberrhein.eu/wp-content/uploads//3-analyse-des-programmgebiets.pdf</a> [15.10.2019].</p>

<p>CHRISTENSEN, Prof. Dr. B. et al. (2018): Fachkräfteprojektion 2035 für Schleswig-Holstein Zusammenfassung. Analytix Institut für quantitative Marktforschung &amp; statistische Datenanalyse. Verfügbar unter: <a href="https://kofw-sh.de/fileadmin/user_upload/Fachkraefteprojektionen_2035_SH_Zusammenfassung_4.09.2018.pdf">https://kofw-sh.de/fileadmin/user_upload/Fachkraefteprojektionen_2035_SH_Zusammenfassung_4.09.2018.pdf</a></p> <p>Christian-Albrechts-Universität zu Kiel [CAU] (o.D.): INTERREG 4A. Verfügbar unter: <a href="https://www.grassland-organicfarming.uni-kiel.de/de/forschung/abgeschlossene-projekte/interreg-4a">https://www.grassland-organicfarming.uni-kiel.de/de/forschung/abgeschlossene-projekte/interreg-4a</a> [Letzter Zugriff: 11.11.2019].</p> <p>Deutsch-Dänische Ministerkonferenz (2015): Wachstum und wirtschaftliche Entwicklung im Grenzland. Verfügbar auf Dänisch unter: <a href="https://www.skm.dk/media/1179069/Debatoplaeg-DK.PDF">https://www.skm.dk/media/1179069/Debatoplaeg-DK.PDF</a>. [Letzter Zugriff: 23.11.2019].</p> <p>Deutsche Minderheit in Nordschleswig (o.D.): Wegweiser zu den Vereinen, Verbänden und Organisationen der Deutschen Minderheit in Dänemark. Verfügbar unter: <a href="http://www.nordschleswig.dk/1080">http://www.nordschleswig.dk/1080</a> [Letzter Zugriff: 13.12.2019].</p> <p>Die Flensburger Wirtschaftsschule AöR (o.D.): Zusatzqualifikation Europakaufmann/- frau. Verfügbar unter: <a href="http://www.hla-flensburg.de/hla/bildungsangebote/europakaufleute/">http://www.hla-flensburg.de/hla/bildungsangebote/europakaufleute/</a>. [Letzter Zugriff: 20.01.2020].</p> <p>EURES (2019): Arbeitsmarktinformationen. Dänemark - Syddanmark. Verfügbar unter: <a href="https://ec.europa.eu/eures/main.jsp?catId=9582&amp;lmi=Y&amp;acro=lmi&amp;lang=de&amp;recordLang=de&amp;parentId=&amp;countryId=DK&amp;regionId=DK0&amp;nuts2Code=DK03&amp;nuts3Code=null&amp;mode=text&amp;regionName=Syddanmark">https://ec.europa.eu/eures/main.jsp?catId=9582&amp;lmi=Y&amp;acro=lmi&amp;lang=de&amp;recordLang=de&amp;parentId=&amp;countryId=DK&amp;regionId=DK0&amp;nuts2Code=DK03&amp;nuts3Code=null&amp;mode=text&amp;regionName=Syddanmark</a> [Letzter Zugriff: 13.12.2019].</p> <p>Eurostat (2020): Young people neither in employment nor in education and training by sex and NUTS 2 regions (NEET rates) [edat_lfse_22]. Verfügbar unter: <a href="https://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=edat_lfse_22&amp;lang=en">https://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=edat_lfse_22&amp;lang=en</a> [Letzter Zugriff: 19.02.2020].</p> <p>Eurostat (2019): Gross domestic product (GDP) at current market prices by nuts regions [nama_10r_2gdp]. Verfügbar unter: <a href="https://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=nama_10r_2gdp&amp;lang=en">https://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=nama_10r_2gdp&amp;lang=en</a> [Letzter Zugriff: 24.11.2019].</p> <p>Fehmarnbelt Business Council [FBBC] (o.D.): Background. Verfügbar unter: <a href="https://www.fbnc.eu/">https://www.fbnc.eu/</a> [Letzter Zugriff: 27.01.2020].</p>	<p>KNÖRR, Marlene; WEBER, Enzo (2019): Arbeitsmarkt und Arbeitskräftemobilität in der deutsch-französischen Grenzregion. (IAB-Discussion Paper, 05/2019), verfügbar: <a href="https://www.iab.de/183/section.aspx/Publikation/k190314j04">https://www.iab.de/183/section.aspx/Publikation/k190314j04</a> [25.02.2020].</p> <p>PRADIER, Eddie; DUSSAP, Anne; RYBARCZYK, Saskia (Euro-Institut Kehl): Studie zum Fachkräftemangel im Gesundheitswesen am Oberrhein, 2015, S. 265; verfügbar: <a href="https://www.trisan.org/fileadmin/user_upload/dokumente/publikationen/Studie_zum_Fachkraeftemangel_im_Gesundheitswesen_am_Oberrhein.pdf">https://www.trisan.org/fileadmin/user_upload/dokumente/publikationen/Studie_zum_Fachkraeftemangel_im_Gesundheitswesen_am_Oberrhein.pdf</a>, [23.10.2019].</p> <p>Dr. SCHAUB, Andreas und Dr. UMBRICHT Andrea, Repräsentative Befragung der Jugendlichen im deutsch-französischen-schweizerischen Gebiet der Oberrheinkonferenz im Auftrag des Kanton Basel-Stadt, Gfs-Zürich, Oktober 2019.</p> <p>ADEUS, Dynamiques de l'économie bas-rhinoise en 2018, 2019, verfügbar: <a href="http://www.adeus.org/productions/dynamiques-de-leconomie-bas-rhinoise-en-2018">http://www.adeus.org/productions/dynamiques-de-leconomie-bas-rhinoise-en-2018</a>, [25.02.2020].</p> <p>BALLREICH, Simone, Zum Bildungsstand der Bevölkerung in Baden-Württemberg 2013 aus dem statistischen Monatsheft 7/2015, verfügbar: <a href="https://www.statistik-bw.de/BildungKultur/BilStrukturAusgaben/">https://www.statistik-bw.de/BildungKultur/BilStrukturAusgaben/</a>, [25.02.2020].</p> <p>CGET-Observatoire des territoires : Dynamiques de l'emploi transfrontalier en Europe et en France, 2017, verfügbar: <a href="https://www.cget.gouv.fr/ressources/publications/dynamiques-de-l-emploi-transfrontalier-en-europe-et-en-france">https://www.cget.gouv.fr/ressources/publications/dynamiques-de-l-emploi-transfrontalier-en-europe-et-en-france</a>, [25.02.2020].</p> <p>INSEE Première Juin 2019 N°1755, Juni 2019, verfügbar: <a href="https://oref.grandest.fr/sites/default/files/documents/ea-et-insee-frontaliers_0.pdf">https://oref.grandest.fr/sites/default/files/documents/ea-et-insee-frontaliers_0.pdf</a>, [23.10.2019].</p> <p>Dr. PETRY, Günther: Rede des Oberbürgermeisters der Stadt Kehl in Dr. BECK, Joachim, THEVENET, Anne und WETZEL Charlotte, Europa ohne Grenzen – 15 Jahre gelebte Wirklichkeit am Oberrhein, 2009, S. 42.</p> <p>WASSENBERG, Birte und REITEL, Bernard: Die territoriale Zusammenarbeit in Europa – eine historische Perspektive, Europäische Union 2015, S. 86.</p> <p>WASSENBERG, Birte: „Historisch gewachsene Governance am Oberrhein (1963-2010)“ in BECK,</p>
---	--



<p>Gemeinsame Ministererklärung zu Wachstum und Wirtschaftsentwicklung im Deutsch-Dänischen Grenzland (2015) Verfügbar unter: <a href="http://www.skm.dk/media/1209156/2015-223_Ministererklaering-TY.pdf">http://www.skm.dk/media/1209156/2015-223_Ministererklaering-TY.pdf</a> [Letzter Zugriff: 27.01.2020].</p> <p>Infocenter der Region Sønderjylland-Schleswig (o.D.) Verfügbar unter: <a href="https://www.pendlerinfo.org/pendlerinfo/de/">https://www.pendlerinfo.org/pendlerinfo/de/</a></p> <p>INTERREG-Sekretariat (o.D.): Interreg Deutschland – Danmark. Verfügbar unter: <a href="https://www.interreg5a.eu/projekte-und-ergebnisse/projektuebersicht-prio4/">https://www.interreg5a.eu/projekte-und-ergebnisse/projektuebersicht-prio4/</a> [Letzter Zugriff: 19.11.2019].</p> <p>KOTTE, Volker (2013): <i>Dänen in Deutschland: Zur Beschäftigung dänischer Staatsbürger in Deutschland</i>, IAB-Regional. IAB Nord, No. 06/2013, Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB), Nürnberg</p> <p>Kreis Nordfriesland (o.D.) Deutsch-Dänische Kulturarbeit. Verfügbar unter: <a href="https://www.nordfriesland.de/Kultur-Bildung/Kulturarbeit-des-Kreises/Deutsch-D%C3%A4nische-Kulturarbeit">https://www.nordfriesland.de/Kultur-Bildung/Kulturarbeit-des-Kreises/Deutsch-D%C3%A4nische-Kulturarbeit</a> [Letzter Zugriff: 23.11.2019].</p> <p>Kulturregion Sonderjylland-Schleswig (2017): Kulturvereinbarung 2017-2020 zwischen dem dänischen Kulturminister, der Region Syddanmark und der Kulturregion Sonderjylland-Schleswig. Mit Unterstützung des Ministeriums für Justiz, Kultur und Europa des Landes Schleswig-Holstein. Verfügbar unter: <a href="https://www.kulturfokus.de/fileadmin/content/downloads/pdf_kulturvereinbarung/kulturaftale_sjsl_2017-2020_-_underskrevet.pdf">https://www.kulturfokus.de/fileadmin/content/downloads/pdf_kulturvereinbarung/kulturaftale_sjsl_2017-2020_-_underskrevet.pdf</a> [Letzter Zugriff: 13.11.2019].</p> <p>Landesportal Schleswig-Holstein (2015): Deutsch-Dänische Verkehrskommission. Verfügbar unter: <a href="https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/V/verkehrsinfrastruktur/151116_verkehrskommission.html">https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/V/verkehrsinfrastruktur/151116_verkehrskommission.html</a> [Letzter Zugriff: 19.11.2019]</p> <p>Landesportal Schleswig-Holstein (2019): Minderheiten in Schleswig-Holstein – dänische Minderheit. Verfügbar unter: <a href="https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/M/minderheiten/minderheiten_daenen.html">https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/M/minderheiten/minderheiten_daenen.html</a> [Letzter Zugriff: 11.11.2019].</p> <p>Landesportal Schleswig-Holstein (2020a): Schleswig-Holstein – Zahlen zur Wirtschaft. Verfügbar unter: <a href="https://www.schleswig-">https://www.schleswig-</a></p>	<p>Joachim / WASENBERG, Birte: <i>Grenzüberschreitende Zusammenarbeit leben und erforschen (Band 2): Governance in deutschen Grenzregionen</i>, 2011, S.139-148.</p> <p>CCI Alsace Eurométropole, <i>Les chiffres clés Eurométropole 2018</i>, verfügbar: <a href="https://www.alsaeco.com/sites/default/files/chiffres_cles_2018_1.pdf">https://www.alsaeco.com/sites/default/files/chiffres_cles_2018_1.pdf</a> Seite 6, 8, 9, [29.10.2019]</p> <p>EURES-T Arbeitsmarktmonitoring: <a href="https://www.eures-t.basleratlas.ch">https://www.eures-t.basleratlas.ch</a></p> <p>Fachkräftemonitoring IHK Baden-Württemberg: <a href="http://www.fachkraeftemonitoring-bw.de/">http://www.fachkraeftemonitoring-bw.de/</a>  Fachkräftemonitoring IHK Rheinland-Pfalz: <a href="http://www.fachkraeftemonitor-rlp.de">http://www.fachkraeftemonitor-rlp.de</a></p> <p>Oberrhein Rhin supérieur, <i>Zahlen und Fakten</i>, 2012, 2014, 2016 und 2018</p> <p>Statistisches Landesamt Baden-Württemberg <a href="https://www.statistik-bw.de">https://www.statistik-bw.de</a>  Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz <a href="http://www.statistik.rlp.de">http://www.statistik.rlp.de</a>  INSEE <a href="https://statistiques-locales.insee.fr">https://statistiques-locales.insee.fr</a></p> <p>Statistiken der DIRRECTE Grand Est sowie der einzelnen Projekte (interne Dokumente)</p> <p><i>Tableau de bord de l'apprentissage, Observatoire Régional Emploi Formation (OREF) en Grand Est</i>, 04.10.2019, verfügbar: <a href="https://oref.grandest.fr/collections/tableaux-de-bord">https://oref.grandest.fr/collections/tableaux-de-bord</a></p> <p>Karte „Grenzgänger im Oberrheingebiet 2018“ vom Statistischen Amt des Kantons Basel-Stadt für EURES-T Oberrhein erstellt <a href="https://www.eures-t-oberrhein.eu/arbeitsmarkt-monitoring">https://www.eures-t-oberrhein.eu/arbeitsmarkt-monitoring</a></p> <p>Folgende Karten wurden von GeoRhena erstellt: <a href="http://www.georhena.eu">www.georhena.eu</a></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Karte Eurodistrikte am Oberrhein 2019</li> <li>- Karte vereinfachte Naturräume im Oberrheingebiet 2019</li> <li>- Karte der Bevölkerungsdichte am Oberrhein 2016</li> </ul> <p>Eurodistrikt PAMINA : <a href="https://www.eurodistrict-pamina.eu/de">https://www.eurodistrict-pamina.eu/de</a> Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau: <a href="http://eurodistrict.eu">http://eurodistrict.eu</a></p> <p>Französisches Arbeitsministerium: <a href="https://travail-emploi.gouv.fr/formation-professionnelle/">https://travail-emploi.gouv.fr/formation-professionnelle/</a></p> <p>Oberrheinkonferenz: <a href="https://www.oberrheinkonferenz.org">https://www.oberrheinkonferenz.org</a></p>
---	---

<p><a href="http://holstein.de/DE/Fachinhalte/L/landLeute/zahlenFakten/wirtschaft.html">holstein.de/DE/Fachinhalte/L/landLeute/zahlenFakten/wirtschaft.html</a> [Letzter Zugriff: 17.02.2020].</p> <p>Landesportal Schleswig-Holstein (2020b): Feste Fehmarnbeltquerung. Verfügbar unter: <a href="https://www.schleswig-holstein.de/DE/Schwerpunkte/Fehmarnbeltquerung/feh-marnbeltquerung_node.html">https://www.schleswig-holstein.de/DE/Schwerpunkte/Fehmarnbeltquerung/feh-marnbeltquerung_node.html</a> [Letzter Zugriff: 27.01.2020].</p> <p>Landesregierung Schleswig-Holstein &amp; Region Syddanmark (2017): Jahresplan 2017/2018 für die Zusammenarbeit zwischen der Region Syddanmark und dem Land Schleswig-Holstein. Verfügbar unter: <a href="https://schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/II/_startseite/Artikel/Material_2017/170321_syddanmark_material/jahresplan_17_18.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1">https://schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/II/_startseite/Artikel/Material_2017/170321_syddanmark_material/jahresplan_17_18.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1</a> [Letzter Zugriff: 23.11.2019].</p> <p>Lübecker Nachrichten Online [LN] (09.03.2019): Begleitung von Schwertransporten: Polizei in Schleswig-Holstein will sich zurückziehen. Verfügbar unter: <a href="https://www.ln-online.de/Nachrichten/Norddeutschland/Begleitung-von-Schwertransporten-Polizei-in-Schleswig-Holstein-will-sich-zurueckziehen">https://www.ln-online.de/Nachrichten/Norddeutschland/Begleitung-von-Schwertransporten-Polizei-in-Schleswig-Holstein-will-sich-zurueckziehen</a> [Letzter Zugriff: 26.10.2019].</p> <p>MINBAEVA, D. (2016). Skills Gap in Denmark: Investigation of Børsen's Top 1000. Frederiksberg: The CBS Competitiveness Platform. Verfügbar unter: <a href="https://www.cbs.dk/files/cbs.dk/skills_gap_in_denmark.pdf">https://www.cbs.dk/files/cbs.dk/skills_gap_in_denmark.pdf</a></p> <p>Ministerium für Justiz, Kultur und Europa Schleswig-Holstein [MJKE] (2015): Rahmenplan Deutsch-Dänische Zusammenarbeit des Landes. Verfügbar unter: <a href="https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/II/Service/Broschueren/Europa/deutsch_daenische_zusammenarbeit.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1">https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/II/Service/Broschueren/Europa/deutsch_daenische_zusammenarbeit.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=1</a> [Letzter Zugriff: 11.11.2019].</p> <p>Norddeutscher Rundfunk [NDR] (17.04.2019): Letzte Absperrung weg - Ausbau A7 ist geschafft. Verfügbar unter: <a href="https://www.ndr.de/nachrichten/schleswig-holstein/Letzte-Absperrung-ist-weg-Freie-Fahrt-auf-A7,autobahn2644.html">https://www.ndr.de/nachrichten/schleswig-holstein/Letzte-Absperrung-ist-weg-Freie-Fahrt-auf-A7,autobahn2644.html</a> [Letzter Zugriff: 19.12.2019].</p> <p>Øresundsinstitut (2016): Gesellschaftlicher Wert und Einkommen von Grenzpendlern in der deutsch-dänischen Grenzregion. Verfügbar unter: <a href="https://www.region.de/downloads/Publikationen/DE/GrenzpendlergesellschaftlicherWert20161116.pdf?m=1549473600&amp;">https://www.region.de/downloads/Publikationen/DE/GrenzpendlergesellschaftlicherWert20161116.pdf?m=1549473600&amp;</a> [Letzter Zugriff: 11.11.2019].</p> <p>Region Sonderjylland-Schleswig (o.D. a): Regionswissen – Die Bevölkerung. Verfügbar unter:</p>	<p>Orientations stratégiques transfrontalières de la Région Grand Est, S.8 Strategien 2020 und 2030 für die trinationale Metropolregion am Oberrhein, 2019, Kapitel V, verfügbar: <a href="http://www.rmtmo.eu/de/">http://www.rmtmo.eu/de/</a> Stratégie Oberrhein pour la future Collectivité Européenne d'Alsace</p> <p>Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Frankreich über die deutsch-französische Zusammenarbeit und Integration, 22.01.2019; verfügbar: <a href="https://de.ambafrance.org/Text-des-Aachener-Vertrags">https://de.ambafrance.org/Text-des-Aachener-Vertrags</a> [25.02.2020].</p> <p>Grenzüberschreitende Bildungswege zu Arbeit und Beschäftigung am Oberrhein, Oberrheinkonferenz, Dezember 2013.</p> <p>Präsentation der Region Grand Est: Erfolg ohne Grenzen – Regard sur les apprentis transfrontaliers, 13.06.2019 (internes Dokument).</p> <p>Région Grand Est, Bilan des mobilités lycéennes, Année scolaire 2017-2018, 2019 (internes Dokument).</p> <p>Presseartikel in der Kehler Zeitung, „Grenzüberschreitende Arbeitsvermittlung“, 04.07.2018, verfügbar: <a href="https://www.bo.de/lokales/kehl/grenzueberschreiten-de-arbeitsvermittlung-ist-erfolgsgeschichte">https://www.bo.de/lokales/kehl/grenzueberschreiten-de-arbeitsvermittlung-ist-erfolgsgeschichte</a> Interview mit Peter Cleiß, ehemaliger Schulleiter der BSK, 30.04.2019, veröffentlicht in Stadtanzeiger der Guller – Wochenanzeiger der Ortenau; verfügbar: <a href="https://www.stadtanzeiger-ortenau.de/kehl-stadt/c-extra/kaleidoscoop-soll-das-zusammenleben-veraendern_a23037">https://www.stadtanzeiger-ortenau.de/kehl-stadt/c-extra/kaleidoscoop-soll-das-zusammenleben-veraendern_a23037</a> [22.10.2019].</p> <p>Pressemitteilung der Landesregierung Baden-Württemberg, „Azubi-BacPro“; 7.7.2017, verfügbar: <a href="https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/erste-absolventen-des-franzoesisch-deutschen-modellprojekts-azubi-bacpro/">https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/erste-absolventen-des-franzoesisch-deutschen-modellprojekts-azubi-bacpro/</a>.</p> <p>Pressemitteilung der Région Grand Est, « Erfolg ohne Grenzen », 29.11.2018, verfügbar: <a href="https://reussirsansfrontiere.eu/wp-content/uploads/2018/12/11-29-18-cpresse-cloture-projet-interreg.pdf">https://reussirsansfrontiere.eu/wp-content/uploads/2018/12/11-29-18-cpresse-cloture-projet-interreg.pdf</a>.</p> <p>Pressemitteilung des Rheinland-Pfälzischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, 29.11.2018. Rahmenvereinbarung über die grenzüberschreitende Berufsausbildung am Oberrhein, 12.09.2013.</p>
--	---

<https://www.region.de/region/de/regionswissen/verwaltung-infrastruktur/infrastruktur/bevoelkerung.php>  
[Letzter Zugriff: 14.11.2019].

Region Sonderjylland-Schleswig (o.D. b): Regionswissen – Traditionen im Grenzland. Verfügbar unter:  
<https://www.region.de/region/de/regionswissen/kultur-freizeit/traditionen-sprache/traditionen.php> [Letzter Zugriff: 13.12.2019].

Region Sonderjylland-Schleswig (o.D. c) Verfügbar unter:  
<https://www.region.dk/region/de/> [Letzter Zugriff: 27.01.2020].

Region Sonderjylland-Schleswig (o.D. d) Verfügbar unter:  
<https://www.pendlerinfo.org/pendlerinfo/de/arbeitsmarkt/Job-over-graensen.php> . [Letzter Zugriff: 20.01.2020].

Region Sonderjylland-Schleswig (o.D. e): Grenzland. Zwei Länder – ein Arbeitsmarkt. Verfügbar unter:  
<http://www.kulturakademi.de/grenzland/detail/23/453/> . [Letzter Zugriff: 20.01.2020].

SCHWARTZ, M. & J. GERSTENBERGER (2018): KfW-Mittelstands atlas 2018 - Regionale Gesichter des Mittelstands: ein Bundesländervergleich. Hrsg. KfW Bankengruppe. Frankfurt am Main. Verfügbar unter:  
[https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-KfW-Mittelstands atlas/Mittelstands atlas-2018/KfW-Mittelstands atlas\\_2018.pdf](https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-KfW-Mittelstands atlas/Mittelstands atlas-2018/KfW-Mittelstands atlas_2018.pdf) [Letzter Zugriff: 23.11.2019].

Statistics Denmark (o.D. a): Population in Denmark. Verfügbar unter:  
<https://www.dst.dk/en/Statistik/emner/befolkning-og-valg/befolkning-og-befolkningsfremskrivning/folketal>  
[Letzter Zugriff: 12.11.2019].

Statistics Denmark (o.D. b): Employed (in thousands) by sex, time, industry (DB07 10-grouping) and region. Verfügbar unter:  
<https://www.statbank.dk/10310> [Letzter Zugriff: 12.11.2019].

Statistics Denmark (o.D. c): Unemployed in per cent of the labour force by region and time. Verfügbar unter:  
<https://www.statbank.dk/10310> [Letzter Zugriff: 12.11.2019].

Statistics Denmark (o.D. d) Production and generation of income (10a3-grouping) by price unit, transaction, industry and time. Verfügbar unter:  
<https://www.statbank.dk/10310> [Letzter Zugriff: 19.02.2020].

Statistics Denmark (o.D. e): General enterprise statistics by time, unit, enterprise size (full time equivalents) and region Verfügbar unter:

<https://www.statbank.dk/10310> [Letzter Zugriff: 13.11.2019].

Statistics Denmark (o.D. f): International Trade in goods. Verfügbar unter:

<https://www.dst.dk/en/Statistik/emner/udenrigsoekonomi/udenrigshandel/udenrigshandel-med-varer> [Letzter Zugriff: 13.11.2019].

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2019a): Kreise und Städte in Schleswig-Holstein im Vergleich – Bevölkerung 2018. Verfügbar unter:

[https://www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/NORD.regional/Schleswig-Holstein.regional/Band\\_1\\_-\\_Bevoelkerung/SH\\_regional\\_Band\\_1\\_2018.xlsx](https://www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/NORD.regional/Schleswig-Holstein.regional/Band_1_-_Bevoelkerung/SH_regional_Band_1_2018.xlsx)

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2019b): Ein- und Ausfuhr des Landes Schleswig-Holstein 2018 – nach Ländern – Verfügbar unter:

[https://www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Statistische\\_Berichte/industrie\\_\\_handel\\_und\\_dienstl/G\\_III\\_1\\_G\\_III\\_3\\_j\\_S\\_Laender/G\\_III\\_1\\_G\\_III\\_3\\_j18\\_SH\\_nach\\_Laendern.pdf](https://www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Statistische_Berichte/industrie__handel_und_dienstl/G_III_1_G_III_3_j_S_Laender/G_III_1_G_III_3_j18_SH_nach_Laendern.pdf)

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2018): Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Schleswig-Holstein am 30.Juni 2017. Verfügbar unter:

[https://www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Statistische\\_Berichte/arbeit\\_und\\_soziales/A\\_VI\\_5\\_vj\\_HuS/A\\_VI\\_5\\_vj172\\_SH.xlsx](https://www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Statistische_Berichte/arbeit_und_soziales/A_VI_5_vj_HuS/A_VI_5_vj172_SH.xlsx)

STILLER, S., U. BIERMANN, K. BRANSAGER & G. SEMPELL

(2016): Fact Book Jütlandkorridor. Hrsg.: Georg Consulting, COWI & Hansestadt Hamburg. Verfügbar unter: [https://schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/D/daenemark\\_zusammenarbeit/Downloads/factbook\\_juetlandkorridor.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=1](https://schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/D/daenemark_zusammenarbeit/Downloads/factbook_juetlandkorridor.pdf?__blob=publicationFile&v=1) [Letzter Zugriff: 19.11.2019].

STRING (o.D.) About String. Verfügbar unter:

<https://stringnetwork.org/about/> [Letzter Zugriff: 17.02.2020].

THORMÄHLEN, L. (2004): Entwicklung europäischer Grenzräume bei abnehmender Bedeutung nationaler Grenzen - Deutsch-dänische und deutsch-niederländische Grenzräume im europäischen Integrationsprozess. Langenhagen: Akademie für Raumforschung.

Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich Dänemark über eine Feste Fehmarnbeltquerung (2008). Verfügbar unter: <a href="https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/F/fehmarnebelt/downloads/staatsvertrag_feste_fehmarnebeltquerung.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=4">https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/F/fehmarnebelt/downloads/staatsvertrag_feste_fehmarnebeltquerung.pdf?__blob=publicationFile&amp;v=4</a> [Letzter Zugriff: 27.01.2020].	
--	--

### **Kontaktadressen und Bereitschaftserklärungen potentieller Interviewpartner\*innen**

Neben den Hintergrundberichten und der Literaturrecherche zu den ausgewählten Grenzregionen wurde pro Grenzregion eine Liste mit potentiellen Interviewpartnerinnen und -partnern von den Auftragnehmenden erstellt. Fragen des Datenschutzes wurden berücksichtigt. Alle erfassten Personen sind einschlägig mit den im Entwicklungsprojekt bearbeiteten Themen befasst und haben im Vorfeld ihre Bereitschaft zu einem Interview erklärt. Die Liste wird vom BIBB-Team für etwaige nachfolgende Projekte verwahrt und verwendet.

## **5 Zielerreichung**

Die Zielerreichung im Projekt verlief weitgehend anhand der im Projektantrag skizzierten Meilensteinplanung. Von der Absicht, drei Regionen in den Blick zu nehmen und neben der deutsch-dänischen und der deutsch-französischen auch die deutsch-polnische Grenze zu berücksichtigen, musste aufgrund fehlender geeigneter Angebote Abstand genommen werden. Die Projektphasen verliefen zeitlich wie geplant bis zum Jahresende März 2020. Bedingt durch veränderte Projektteamkonstellationen (Mutterschaft, Zeitverträge, Krankheit) und durch die COVID 19-Pandemie wurden vorgesehene Aktivitäten (Workshop zu den Projektergebnissen, Veröffentlichungen) abgesagt bzw. zeitlich verschoben.

<b>Nr.</b>	<b>Meilenstein (MS)</b>	<b>Geplanter Termin</b>	<b>Tatsächlicher Termin</b>
<b>MS 1</b>	Projektstart	Juni 2019	✓
<b>MS 2</b>	Projektziele formuliert/Projektplan erstellt	Juni 2019	✓
<b>MS 3</b>	Hintergrundberichte sind ausgeschrieben	bis 16.08.2019	✓
<b>MS 4</b>	Hintergrundberichte sind vergeben, ein Abstimmungsgespräch mit den Projektnehmern hat stattgefunden.	bis 01.10.2019	✓
<b>MS 5</b>	Zwischenabstimmung mit den Projektnehmern zur Qualitätssicherung hat stattgefunden.	01.12.2019	✓
<b>MS 6</b>	Hintergrundberichte sind erstellt	bis 31.01.2020	✓
<b>MS 7</b>	Zwischenbericht erstellt	Dezember 2019	Entfiel nach Absprache mit FoKo
<b>MS 8</b>	Projektziele erreicht/Synthese der Hintergrundberichte liegt vor/Forschungsfragen generiert	April 2020	✓
<b>MS 9</b>	Abschlussbericht erstellt	Juli 2020	Dezember 2020
<b>MS 10</b>	Veröffentlichung von Projektergebnissen	Ab April 2020 fortlaufend	verschoben, ggf. ab I/2021

## **6 Empfehlungen, Transfer, Ausblick**

### **Ausbildung und Mobilität in den untersuchten Grenzregionen: Erste Einschätzung**

Die untersuchten Grenzregionen weisen unterschiedliche Spezifika auf (most-diverse), was sie für eine Untersuchung zum Stand, den Optionen und ggf. den Hindernissen für grenzüberschreitende Berufsbildungsk Kooperationen besonders interessant macht: Während die Region Sonderjylland-Schleswig ländlich geprägt, dünn besiedelt und durch eine alternde Bevölkerung geprägt ist, gehört die Region PAMINA, d.h. der Beschäftigungsraum Südpfalz, Mittlerer Oberrhein und Nordelsass mit rund 50.000 KMU, großen Unternehmen und der nahezu Vollbeschäftigung in Süddeutschland zu den wirtschaftsstärksten Regionen Europas. Betrachtet man die untersuchten Grenzregionen näher, kristallisieren sich folgende Aspekte heraus, die bei der weiteren Bearbeitung des Themas Beachtung finden sollten:

#### **(1) Asymmetrien**

Die Situation in beiden untersuchten Grenzregionen ist von Asymmetrien im Hinblick auf unterschiedlich hohe Arbeitslosenzahlen, auf bestehende Lohngefälle und Fachkräftebedarfe in ausgewählten Branchen und Sektoren geprägt. Die Asymmetrien zeigen sich konkret in den Pendlerbewegungen an den Grenzen. Hierbei gilt als Grenzpendlerin/Grenzpendler, wer seinen Wohn- und Arbeitsort auf unterschiedlichen Seiten der Grenze hat. Anders als an der deutsch-dänischen Grenze stammen die meisten Grenzgängerinnen und -gänger in den untersuchten deutsch-französischen Grenzregionen aus dem Land, in dem sie arbeiten. Sie sind aufgrund von Umzug ins Nachbarland zu Grenzpendelnden geworden und verfügen daher über Qualifikationen und Abschlüsse, die im Land ihrer Beschäftigung erworben worden sind. An den untersuchten deutsch-französischen Grenzregionen sind aufgrund der Lohnunterschiede, der relativ hohen Arbeitslosigkeitsrate im Elsass und dem Fachkräftemangel in der baden-württembergischen Industrie mehr Pendlerbewegungen in Richtung Deutschland als nach Frankreich zu verzeichnen. Hierbei ist die Altersstruktur der Pendelnden interessant: 35 Prozent der Grenzgängerinnen und Grenzgänger in Deutschland sind über 49 Jahre alt, während nur 11 Prozent unter 30 Jahren alt sind. Insgesamt sinkt die Zahl der Grenzgehenden in qualifizierten Berufen, da die französischen Jugendlichen sich beruflich eher in die Schweiz orientieren oder akademische Karrieren in Deutschland anstreben (Hintergrundbericht Frankreich, S. 20). Dies verhält sich an der deutsch-dänischen Grenze in umgekehrter Richtung. Hier pendeln mehr Menschen aufgrund der höheren Löhne nach Dänemark und die Anzahl der Grenzpendler steigt. Bezogen auf das Qualifikationsniveau der Grenzpendelnden verfügen rd. 69 Prozent über eine abgeschlossene Berufsausbildung, 17 Prozent besitzen einen akademischen Abschluss, 14 Prozent sind ohne Berufsabschluss (Hintergrundbericht Dänemark, S. 15). In den letzten Jahren führen aufgrund der höheren Löhne täglich oder auch tageweise geblockt 13.000 Menschen mit Wohnsitz in Deutschland nach Dänemark zur Arbeit. Die Zahl der Dänen, die in Schleswig-Holstein arbeiten wird hingegen nur auf ca. 1000 Personen geschätzt (Hintergrundbericht Dänemark, S. 14).

#### **(2) Grenzüberschreitende Kooperationen**

Zweifelloos ist das Lohngefälle an den jeweiligen untersuchten Grenzen ein wichtiger Faktor für eine Arbeitsaufnahme im Nachbarland. An der deutsch-französischen Grenze erweist sich der Fachkräftemangel in der baden-württembergischen Industrie als wichtiger Motor für

grenzüberschreitende Qualifizierung und/oder Beschäftigung. Im deutsch-dänischen Kontext ist davon auszugehen, dass durch den Ausbau der festen Fehmarnbeltquerung neue grenzübergreifende Beschäftigungsfelder entstehen werden – darauf deutet die Ausweitung des bestehenden Beratungsangebots zu Mobilität in Beruf und Arbeit der Landesregierung und der Region hin (Hintergrundbericht Dänemark, S. 15). Bereits heute ist in der Region Syddanmark/Schleswig K.E.R.N ein zunehmender Fachkräftemangel auf beiden Seiten der Grenze erkennbar: Während auf dänischer Seite die Region Syddanmark gegenwärtig nach Kopenhagen die zweithöchste Fachkräftelücke aufweist, geht die aktuelle Fachkräfteprojektion 2035 für Schleswig-Holstein von einer demographie- und wachstumsbedingten Fachkräftelücke von bis zu 300.000 Arbeitnehmenden aus. Beide Hintergrundberichte thematisieren daher die Konkurrenz um Fachkräfte, die grenzüberschreitende Kooperationen in Ausbildung und Qualifizierung befördern oder auch hemmen. So werden in beiden Grenzregionen grenzüberschreitende Kooperationen vornehmlich in den Sektoren initiiert, die keine Konkurrenzen nach sich ziehen. Damit soll die Abwanderung junger Menschen ins Nachbarland verhindert werden:

*„Es wird in den Fachgesprächen berichtet, dass deutsche Unternehmen und Berufsschulen noch sehr zurückhaltend in der Kooperationsbereitschaft sind, da sie die Konkurrenz mit Dänemark und eine Abwanderung der Auszubildenden und Arbeitskräfte fürchten. Aus den bisherigen Erfahrungen wird es daher als zielführend angesehen, zunächst für grenzübergreifende Zusammenarbeit und deren Vorteile zu sensibilisieren, bevor eine praktische Umsetzung folgt“ (Länderbericht Dänemark, S. 32).*

*„Aber auch die elsässischen Arbeitgeber brauchen beruflich Qualifizierte, sodass eine Konkurrenz um Fachkräfte und Auszubildende zwischen deutschen und französischen Unternehmen entstehen kann. Die Kooperationsprojekte am Oberrhein antworten auf letztere Herausforderung, indem sie die grenzüberschreitende Ausbildung und andere Kooperationen im Bereich der Berufsausbildung gezielt in Branchen entwickeln, die keine Konkurrenzsituationen auslösen“ (Länderbericht Frankreich, S. 24).*

Die grenzüberschreitenden institutionellen Verflechtungen sind in den untersuchten Grenzregionen gleichermaßen vielfältig. Sie ziehen sich von grenzüberschreitenden Kulturveranstaltungen über Austauschmaßnahmen, dem Aufbau von Informations- und Beratungsstellen für Arbeitnehmende und von grenzüberschreitenden Akteursnetzwerken bis zur Beantragung und Durchführung von INTERREG-Projekten. Gleichwohl seitens Politik und Bildungsverwaltung der Rahmen für Maßnahmen der grenzüberschreitenden Berufsbildung hergestellt wurden, verfangen diese nicht in der Praxis:

*„In der Grenzregion bestehen gut ausgebaute Netzwerke im Bereich der Berufsausbildung zwischen den relevanten Bildungsinstitutionen sowie auf politischer und wirtschaftlicher Ebene. Die Zusammenarbeit auf strategischer Ebene findet sich so allerdings noch nicht in der praktischen Umsetzung wieder. Es besteht eine geringe Nachfrage nach grenzüberschreitenden Angeboten auf Seiten der Unternehmen bzw. Betrieben und den potenziellen Auszubildenden“ (Länderbericht Dänemark, S. 16).*

*„Trotz aller Bemühungen erreichen die Angebote der grenzüberschreitenden Ausbildung einen Großteil der Bevölkerung noch nicht. Während die Projekte und Rahmenbedingungen ursprünglich einheitlich für alle Auszubildenden waren, werden aktuell gezieltere Maßnahmen*

*nach Beruf entwickelt, um die Arbeitsfähigkeit im Nachbarland zu gewährleisten (Länderbericht Frankreich, S. 51).*

Für alle untersuchten Grenzregionen werden sprachlichen Barrieren, Probleme in der Anerkennung von Abschlüssen bzw. das unterschiedliche Qualifikationslevel von Abschlüssen in den jeweiligen Ländern und das Fehlen von binationalen (doppeltqualifizierenden) Abschlüssen und Zertifikaten als Hemmnisse für grenzüberschreitende Qualifikationsangebote genannt. Hinzukommt, dass der jeweilige Arbeitsmarkt im Nachbarland für beruflich qualifizierte nicht automatisch attraktiv ist: Junge Franzosen suchen ihre berufliche Qualifikation eher in der Schweiz zu erwerben, während junge Dänen den deutschen Arbeitsmarkt aufgrund des Lohngefälles zum Heimatland nicht vorrangig in den Blick nehmen.

Die Möglichkeiten des Anerkennungsgesetzes, der europäischen Instrumente ECVET, EQR und Europass Supplement zur verbesserten Transparenz und Lesbarkeit von Qualifikationen sowie ESCO als Matchinginstrument zur Füllung von Fachkräftelücken scheinen in der Praxis der untersuchten Grenzregionen keine Rolle zu spielen.

### **(3) Wie weiter? Forschungsfelder und –fragen**

Die Ergebnisse des vorliegenden Projektes zeigen deutlich, dass die eingangs formulierten Hypothesen nicht haltbar, sondern weiter zu schärfen und zu konkretisieren sind. Dies kann in unterschiedlicher Perspektive erfolgen, wobei jeder Punkt in einem eigenständigen Projekt behandelt werden müsste:

- a) Bezogen auf eine Befassung mit Grenzregionen könnten noch weitere Grenzregionen in den Blick genommen und anhand der erprobten Berichtsstruktur und Interviewleitfäden erfasst werden. Um dem most-divers-Ansatz zu folgen, würden sich Regionen an der deutsch-polnischen, der deutsch-österreichischen oder der deutsch-niederländischen Grenze eignen. Die Ergebnisse könnten in einer Art „inventory“ Aufschluss über die Thematik geben. Die Thematik würde insofern ausgeweitet und nicht vertieft.
- b) Bezogen auf eine theoretische Rahmung und Anbindung könnte eine Befassung mit sozialräumlichen Ansätzen erfolgen und der Frage nachgegangen werden, inwiefern Grenzregionen sich tatsächlich als „Experimentierräume“ erweisen. Hierbei könnte es auch darum gehen, zu überprüfen, inwieweit grenzüberschreitende Berufsbildungs Kooperationen sich theoretisch mit Bezug auf „social spatiality“ erfassen lassen.
- c) Bezogen auf Strategien im Umgang mit dem Fachkräftemangel in der Region könnten die Rekrutierungsstrategien von Unternehmen in der Region in ausgewählten Branchen und Sektoren in qualitativen Fallstudien untersucht werden. Im Schwerpunkt stünde hier die Frage, welche Qualifikationspotentiale nachgefragt werden, mit welchen Methoden sie ggf. erfasst und überprüft werden und inwieweit auf die europäischen Instrumente oder auch das Anerkennungsgesetz zurückgegriffen wird. Mit diesem Ansatz würde die Fragestellung inhaltlich vertieft.
- d) Gleiches gilt für eine vertiefte Befassung mit den Wirkungen abgeschlossener Projekte grenzüberschreitender Qualifizierung. In den untersuchten Grenzregionen sind bereits eine Vielzahl solcher Projekte umgesetzt worden. Die Verankerung innovativer Ansätze in die Praxis ist von höchster Relevanz. Hier könnten exemplarisch anhand von Expertinnen- und



Experteninterviews die Gelingensbedingungen ermittelt, aber auch das Scheitern der Übernahme? erfolgreicher Projekte in den (alternativ hier „in den“ streichen und durch „im“ ersetzen?) Regelbetrieb nachgezeichnet werden. In diesem Kontext könnte auch die Verwertung der in diesen Kooperationen erworbenen beruflichen Qualifikationen durch einzelne Personen (vergleichend) untersucht werden.

## Literaturverzeichnis

ALBRECHT, G./EBERHARDT, C (2005): Förderung der Berufsbildung durch regionale Kooperation und Vernetzung. Das Beispiel „Chance Grenzregion“ in „Regio-Kompetenz-Ausbildung“ In: BWP 34/3, S. 27–31

EBERHARDT, C. / ALBRECHT, G. (Hrsg.) (2007): „Chance Grenzregion“: Qualifikation und Vernetzung im Grenzraum. Bielefeld

FROMMBERGER, D./BÜSING, H./KLÖPPER, M. (2005): Modernisierung der beruflichen Bildung durch Internationalisierung. Eine Studie zu Situation und Zukunft der grenzüberschreitenden Berufsbildung am Beispiel der Region Weser-Ems - Nord-Niederlande. Oldenburg: Bibliotheks- und Informationsdienst der Universität Oldenburg.

GEPPERT, J./SCHIFFMANN, I. (2003): Grenzüberschreitende Berufsbildung Saar-Lor am Beispiel Metall-Elektro. eine grenzüberschreitende Momentaufnahme 2003/4. Saarbrücken: MKW Saarbrücken/VSU

GEPPERT, J. (2004): Mobilitätsreport Saar-Lor-Lux-Rheinland-Pfalz. Saarbrücken: Eures-Tranfrontalier Saar-Lor-Lux-Rheinland-Pfalz

KREMER, M./FRIEDRICH, W./KÖRBEI, M. (2011): Verdeckte Mobilität in der Berufsbildung. Ermittlung von Auslandsaufenthalten in der Erstausbildung außerhalb des EU-Programms für lebenslanges Lernen und der bilateralen Austauschprogramme des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Bonn: Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung

ROTTMANN, J./BÖHEIM-GALEHR, G./BRÜHWILER, C./GONON P. (Hrsg.) (2013): Berufsorientierung und regionales Übergangsmanagement in der Internationalen Bodenseeregion. Chancen, Kompetenzen, Entwicklungspotenziale. Frankfurt am Main. Projekt BRÜCKE.

SCHREIBER-BARSCH, S./BERNHARD-SKALA, C. (2018): Doing adult education as a tertium comparationis: Comparative research in cross-border regions at Germany's peripheries through the lens of social spatiality, in: Research in Comparative and International Education, 13(2), S. 259-275

THURNHERR, G. (2014): Transnationale Mobilität in der beruflichen Erstausbildung – Beeinflussende Faktoren in der Phase der Berufsorientierung für eine grenzüberschreitende Mobilität.

In: *bwp@* Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online, Ausgabe 27, 1-20.

Online: [http://www.bwpat.de/ausgabe27/thurnherr\\_bwpat27.pdf](http://www.bwpat.de/ausgabe27/thurnherr_bwpat27.pdf) (21-12-2014)

Grenzüberschreitende Berufsbildung. Themenheft der Zeitschrift Berufsbildung, online unter <https://www.zeitschrift-berufsbildung.de/archiv/konzepte-und-erfahrungen-grenzueberschreitender-berufsbildung>

Online-Dokumentation der Europäischen Fachtagung „Von Deutschlands Grenzen nach Brüssel und zurück – Berufsbildung zwischen europäischen Erwartungen und regionalen Erfordernissen“, Bundesinstitut für Berufsbildung, 2015, online unter: <https://www.bibb.de/de/33000.php>